

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 64

Halver, Dienstag, 17. März 1953

1953

Wehende Fahnen und schweigende Zuschauer

Marschall Tito in London empfangen

Herzog von Edinburgh, Churchill und Eden am Westminsterpier — Zwischenfall vor Scotland Yard

dmt. London, 16. März

Der jugoslawische Staatspräsident Marschall Tito traf am Montagnachmittag zu seinem Besuch in London ein. Am geschmückten Westminsterpier wurde Tito vom Herzog von Edinburgh, Premierminister Churchill und Außenminister Eden begrüßt. Der Marschall begab sich anschließend zum Amtssitz des Ministerpräsidenten.

Die Fahrt Titos auf der Themse aufwärts hatte sich infolge des dichten Nebels um etwa eine Stunde verzögert. Bei Greenwich verließ der Marschall sein Schulschiff „Galeb“ und bestieg das Motorboot des Londoner Hafenkommandanten, das von vier Schnellbooten begleitet wurde. Die Brücken und die Kaimauern wurden zur gleichen Zeit von allen Zuschauern geräumt.

An der Westminsterpier, im Herzen der englischen Hauptstadt, schritt Tito, der ebenso wie der Herzog von Edinburgh Marineuniform trug, die Front einer Ehrenkompanie ab, während die jugoslawische Nationalhymne gespielt wurde. Dann bestieg der jugoslawische Gast einen gepanzerten Wagen und fuhr zusammen mit Churchill zu dessen Haus in der Downingstreet. Die Zuschauermenge, die hinter einem dichten Polizeikordon die Straßen säumte, verhielt sich schweigsam.

Unmittelbar vor dem Sitz von Scotland Yard gab es einen Zwischenfall. Aus einem Fenster fiel eine Zeitung auf die Straße, an der ein Magnesiumfeuerwerkskörper befestigt war, der unter lautem Zischen und starker Rauchentwicklung abbrannte. Polizei und Detektive drangen sofort in das Gebäude ein und begannen eine Durchsuchung, deren Ergebnis bisher jedoch nicht veröffentlicht wurde.

Nach einem Besuch in der jugoslawischen Botschaft legte Marschall Tito am Gefallenendenkmal einen Kranz mit weißen und blauen Schleifen sofort in das Gebäude ein und begannen eine Durchsuchung, deren Ergebnis bisher jedoch nicht veröffentlicht wurde.

Nach einem Besuch in der jugoslawischen Botschaft legte Marschall Tito am Gefallenendenkmal einen Kranz mit weißen und blauen Schleifen

fen nieder. Während dieses feierlichen Aktes erntete Tito in London den ersten Beifall.

Besorgnis um Queen Mary

dpa. London, 16. März

In der täglichen Mitteilung über die Erkrankung der 85jährigen Königinmutter Mary wird am Montag zum ersten Mal seit Wochen von einer „weniger angenehmen Nacht“ gesprochen. Königin Mary ist an einem alten Magenleiden erkrankt.

Tschuikow besuchte Conant in Westberlin

Sprach Conant ein ernstes Wort? — Schnellere Abfertigung an der Sektorengrenze

gk. Berlin, 16. März

Der Vorsitzende der sowjetischen Kontrollkommission, General Tschuikow, stattete am Montagmittag dem amerikanischen Hohen Kommissar Conant einen Besuch im Westberliner Hicog-Gebäude ab. Obwohl es im offiziellen Kommuniqué heißt, es seien in der dreiviertelstündigen Besprechung nur „Höflichkeitsbezeugungen ausgetauscht“ worden, glaubt man in politischen Kreisen, daß Conant ein „ernstes Wort“ über die jüngsten Flugzeugzwischenfälle gesprochen hat.

Tschuikow war von Karlshorst aus über die Sektorengrenze bei Neukölln nach Westberlin gekommen. Seine Wagenkolonne umfaßte drei Autos. Er selbst fuhr in einer großen schwarzen SIS-Limousine. In seiner Begleitung befanden sich der Protokollchef, ein Dolmetscher und zwei Offiziere. Da sich die Abfertigung am Autobahnkontrollpunkt Babelsberg bei Berlin am Montagnachmittag plötzlich erheblich besserte, nachdem General Tschuikow selbst in Babelsberg erschienen war und die kilometerlange Fahrzeugschlange beobachtet hatte, ist anzunehmen, daß

Conant sich über die Schikanen an der Grenze beschwert hatte. Kurz nach seiner Besichtigung erschien ein sowjetischer Offizier und veranlaßte, daß das Abfertigungstempo von 4 bis 5 auf 22 Fahrzeuge in der Stunde erhöht wurde.

Am Montagmorgen hatte sich Conant über die Arbeit des amerikanischen Rundfunks in Berlin unterrichtet und anschließend den britischen Kommandanten in Berlin, Generalmajor Coleman, empfangen.

Flüchtlingszustrom wieder stärker

dpa. Berlin, 16. März

Der Zustrom von Flüchtlingen aus der Sowjetzone nach Westberlin war am Wochenbeginn etwas stärker als in der Vorwoche. Fast 3 100 Flüchtlinge suchten am Sonntag und Montag um Notaufnahme nach. 11 172 Flüchtlinge wurden in der vergangenen Woche gezählt.

Von den insgesamt sechs Munitionsfabriken in der sowjetischen Zone, die 1945 völlig demontiert wurden, soll jetzt als erste die in der Nähe von Jüterbog gelegene Fabrik wieder aufgebaut werden.

Trauerfeier nach Moskauer Beispiel

Beileidstelegramme Piecks und Reimanns zum Tode Gottwalds

dmt. Prag, 16. März

Der Strom der Tausende, die an der Bahre des verstorbenen tschechischen Staatspräsidenten Gottwald vorüberzogen, ist am Montag den ganzen Tag über nicht abgerissen.

Auch am Dienstag noch wird die Bevölkerung Prags Gelegenheit haben, von ihrem dritten und voraussichtlich letzten Präsidenten Abschied zu nehmen. Mit der Beibehaltung dieses Amtes wird nämlich nicht mehr gerechnet. Das Begräbnis

wird am Donnerstag mit einem Zeremoniell verbunden sein, das sich eng an das Moskauer Muster anlehnt.

Auch am Montag trafen in Prag noch Beileidstelegramme aus aller Herren Länder ein. Im Namen der kommunistischen Partei in der Bundesrepublik sandte Max Reimann ein Telegramm an das Zentralkomitee der KP der Tschechoslowakei. Auch Wilhelm Pieck kondolierte der tschechoslowakischen Nationalversammlung. Alle tschechoslowakischen Zeitungen erschienen am Montag mit einem breiten Trauerrand und würdigte noch einmal Gottwalds Verdienste um die „Befreiung der Arbeiterklasse“, sowie die Erhaltung des Friedens.

Eine Entscheidung über die Neuordnung der Regierungsgewalten ist bisher nicht gefallen. Man rechnet damit, daß Marshall Bulganin präzise Anweisungen aus dem Kreml mitbringen wird.

Film contra Presse = 0:1

In den angelsächsischen Ländern hat das Fernsehen dem Film geschadet. Die Folge ist eine gewisse Nervosität der Filmproduzenten, die sich lediglich weigern können, dem Bildschirm Filme, zumindest moderne, zur Verfügung zu stellen. Während sonst Produktion, Verleih und Kinobesitzer sich durchaus nicht immer einig sind, wünschen sie hier alle zusammen die pfleglichste Behandlung ihrer Filme und drohen, wenn eine Zeitung einmal nicht nach ihrem Sinne schreibt, gelegentlich auch mit Inseratenentzug, ohne zu erkennen, daß sie damit eine gefährliche Waffe gegen sich selbst heraufbeschwören. Denn wenn einflußreiche oder einzige Ortszeitungen plötzlich keine Kinoanzeigen mehr bräuchten, würden die Kassenrapporte schmerzhaft deutlich machen, daß auch der Film auf die Zeitungsreklame angewiesen ist.

Als die großen dänischen Zeitungen „Politiken“ und „Ekstrabladet“ wegen ihrer scharfen Angriffe auf die amerikanische Verkitschung und Verfälschung der Figur des Märchendichters Andersen von Hollywood mit einer Anzeigensperre bedacht wurden, gingen sie zum Boykott amerikanischer Filme über, und auch die anderen dänischen Blätter lehnten die entsprechenden Filmanzeigen ab. Es dauerte nicht lange, und Hollywood kapitulierte.

Nun gibt es in England einen Filmanzeigenkrieg, der von den großen Blättern des Beaverbrook-Konzerns getragen (Daily Express, Sunday Express und Evening Standard) und vom Wohlwollen selbst politisch feindlicher Blätter begleitet wird. Auch hier wurden die Anzeigen eingestellt wegen so kritischer Worte anlässlich eines Spielfilms mit geheimen Raketenwaffen-Stationen im Karibischen Meer, daß durch diese Waffen alle Städte in den USA getroffen werden könnten, „bei einigem Glück sogar Hollywood“. Oder: die Filme seien so schlecht, daß der Kritiker seinen Lesern rate, diese Woche abends einmal ein gutes Buch zu lesen!

Beaverbrook machte es nicht wie der britische Rundfunk oder einige kleine Zeitungen, sondern stärkte seinen Kritikern das Rückgrat und verschloß den betreffenden Firmen den Anzeigenteil aller seiner Blätter, was ihn über zweihunderttausend Pfund (rund zweieinhundert Millionen DM) kostete, aber die Filmgesellschaften nun über einen strategischen Rückzug nachdenken läßt. Denn Verschweigen und Verreißen zugleich tragen selbst gute Filme auf die Dauer nicht, ja ein ganzer Markt kann dadurch gefährdet werden. Woraus erhellt, daß nicht jede Strafmaßnahme erzieherisch wirkt.

In letzter Minute

Fünf Volkspolizisten entführten am Montag einen Bauern aus Ulitz im Landkreis Hof (Bayern) in die Sowjetzone. Der Bauer bestellte sein auf bayrischer Seite an der Zonengrenze liegendes Feld, als plötzlich bewaffnete Volkspolizisten auf ihn zusprangen und sich des Traktors bemächtigten. Der Bauer wurde gezwungen, mit nach Wiedersberg (Sowjetzone) zu fahren.

In einer Großaktion unter Einsatz von Truppen und Polizei gegen Mau-Mau-Terroristen in Kenia wurden am Montag bei Zusammenstößen mit den Terroristen 12 Mau-Mau-Angehörige getötet und über 100 gefangengenommen.

General Mark Clark, der Oberbefehlshaber der UNO-Streitkräfte in Korea, ist am Montag zu einem Besuch nach Indochina abgereist. Er war von dem französischen Marschall Juin eingeladen worden, der vor einigen Wochen Japan und Korea besucht hatte.

Der tschechoslowakische Staatspräsident Clement Gottwald ist nach dem Ergebnis der Obduktion an einer Arteriosklerose gestorben. Die Obduktion habe ferner ergeben, daß ein innerer Bluterguß in der Brusthöhle die unmittelbare Ursache des Todes war.

Malenkow erweitert seine Macht

kl — Das Ergebnis der vierten Tagung der beiden Kammern des Obersten Sowjet, des Sowjet der Union und des Sowjet der Nationalitäten, läßt sich dahin zusammenfassen, daß es Malenkow in den wenigen Tagen seit dem Tode Stalins gelungen ist, seine Macht wesentlich zu erweitern. Seine Position hebt sich jetzt deutlich von der seiner Mitarbeiter ab. Molotow ist auf der Tagung nicht in Erscheinung getreten, während Berija die Aufgabe zufiel, Malenkow als würdigen Schüler Lenins und treuen Kampfgefährten Stalins zu preisen. Schon diese Formulierung beweist, daß Malenkow mit Siebenmeilenstiefeln unterwegs ist, um den Platz Stalins im Kreml einzunehmen. Zu Lebzeiten Stalins war seine offizielle Bezeichnung „Schüler und Mitarbeiter Stalins“.

Die Vehemenz, mit der Malenkow daran arbeitet, seine Mitbewerber um die Macht weit hinter sich zu lassen, geht vor allem daraus hervor, daß er sich stark genug fühlte, die am 6. März gefaßten Beschlüsse des Zentralkomitees der Partei und des Ministerrates in einigen entscheidenden Punkten zu ändern. Die Konzentration des Regierungsapparates auf dem Wege über die Schaffung von Großministerien geht über die damaligen Beschlüsse weit hinaus und erstreckt sich nunmehr auf den gesamten Regierungsapparat. Sie macht auch vor der Domäne der bewaffneten Streitkräfte nicht Halt. Das Kriegsministerium und das Marineministerium sind zu einem einzigen Ministerium der Nationalen Verteidigung zusammengelegt worden. Ebenso wurden das Ministerium für Flugzeugindustrie und für Bewaffnungsindustrie zu einem einzigen Ressort zusammengezogen. Malenkow hat vor dem Obersten Sowjet behauptet, diese Pläne seien bereits mit Stalin besprochen worden, der sie billigte. Das klingt nicht sehr glaubwürdig, wenn man berücksichtigt, daß Stalin noch im Oktober vergangenen Jahres auf dem 19. Parteitag der kommunistischen Partei die Aufspaltung der Ministerien vornahm, und daß sein Beispiel von den Volksdemokraten im Januar und Februar dieses Jahres nachgeahmt wurde.

Daß Malenkow nicht nur von der administrativen Linie Stalins abwich, sondern auch die vielgerühmte Stalinsche Verfassung antastete, ist beinahe eine Sensation. Der Artikel 70 der Verfassung, der über die Zusammensetzung des Ministerrats-Präsidiums handelt, wurde völlig gestrichen, während die Artikel 77 und 78 geändert wurden. Malenkow hat sich aber auch stark genug gefühlt, die am 6. März statuierte neue hierarchische Ordnung in der Regierungsspitze zu ändern. Den 5. Platz in der Rangtabelle nimmt jetzt Nikita Chruschtschow vor Bulganin und nach Woroschilow ein. Er hat seinen Posten als Sekretär des Moskauer Sowjets aufgegeben, um sich ganz den Arbeiten im Ministerratspräsidium widmen zu können. Im Parteiparat ist er eigentlicher Vertreter Malenkows.

Die Tagung bewies, daß sich der Übergang der Macht völlig reibungslos vollzog und daß Malenkow entschlossen ist, zumindest auf dem Gebiete der Innen- und Wirtschaftspolitik seinen eigenen Kurs zu steuern, der von dem Stalins nicht unerheblich abweicht.

Vom 31. März an benötigen britische Handelsschiffe ab 500 BRT nach einer Verordnung der Regierung vom Montag eine Sondergenehmigung zum Anlaufen chinesischer oder nordkoreanischer Häfen.

81jähriger wurde erschlagen

dpa. Düsseldorf, 17. März

Der 81jährige Diedrich Husemann aus dem Landkreis Iserlohn wurde in der Nacht zum Montag auf dem Heimweg von bisher unbekannten Tätern niedergeschlagen und so mißhandelt, daß sein Gesicht „förmlich zu Brei geschlagen“ wurde. Die Täter warfen den Ueberfallenen dann in einen Bach, in dem Husemann etwa zehn Minuten später bewußtlos aufgefunden wurde. Er ist am Montagfrüh gestorben.

Die belgische Militärpolizei wurde in die Untersuchungen eingeschaltet, da in der gleichen Nacht auch andere Einwohner von belgischen Soldaten belästigt worden waren.

SRP-Geheimsitzung aufgelöst

dpa. Hannover, 16. März

Eine Sitzung der Vorsitzenden von 16 als SRP-Nachfolgeorganisationen verbotenen Wählergemeinschaften wurde am Sonnabend von der Polizei in Hannover aufgelöst. Wie das niedersächsische Innenministerium erst am Montag mitteilte, wird gegen die Teilnehmer voraussichtlich Strafanzug gestellt.

Luft-Manöver „Dschungelkönig“ begonnen

Atombomben-Scheinangriff und neue Radar-Verfahren

dmt. London, 16. März

Die großen Luftmanöver der britischen Luftwaffe unter dem Decknamen „Dschungelkönig“ haben am Montagabend trotz der bedauerlichen Vorfälle der letzten Tage planmäßig begonnen. Wie der Chef des britischen Sonderkommandos am Montag mitteilte, wurden die Piloten angewiesen, sich bis höchstens 48 Kilometer der Sowjetzonen-Grenze zu nähern. Die Luftkorridore nach Berlin wurden in die Übungen nicht einbezogen.

Bei den Manövern ist ein Atombomben-Scheinangriff vorgesehen, darüber hinaus werden neuartige Radargeräte und Verfahren ausprobiert. Die Maschinen werden, mit Ausnahme der Canberra-Düsenbomber, durchweg bewaffnet. Das Thema der Übungen lautet „ein Angriff einer östlichen Macht gegen den Westen“.

Neue Atommanöver in Nevada

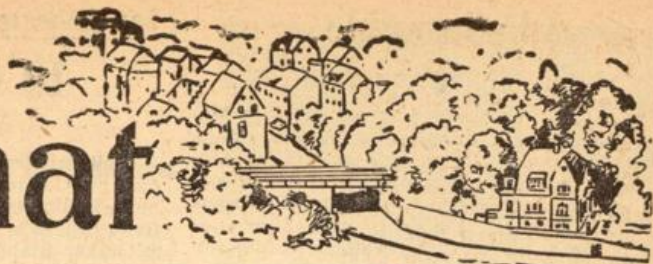
ad. Las Vegas (Nevada), 16. März

Neue Atomwaffen-Versuche, bei denen etwa 1000 Soldaten in Schützenlöchern nur knapp 3,2 Kilometer von der Explosionsstelle entfernt bereitstehen, sollen am Dienstag auf dem Versuchsgelände der amerikanischen Atomenergiekommission in Yucca Flat in Nevada beginnen. Zum ersten Mal werden Menschen so nahe an das Zentrum einer Atomexplosion herangebracht. Bei den Versuchen wird außerdem zum ersten Mal aus dem amerikanischen 28-Zentimeter-Atomgeschütz eine Atomgranate anstelle der bisherigen Übungsmunition verschossen.

Aus der Ankündigung geht weiter hervor, daß bei den Versuchen die Wirkungen einer Atombombe auf zwei typische amerikanische Wohnhäuser mit Inneneinrichtung und eingebau-



Seite der Heimat



Halver, den 17. März 1953

Gertrud, die erste Gärtnerin

Heute ist der 17. März, der Gertrudstag. Und von der Gertrud sagt man auf dem Lande, sie sei die erste Gärtnerin, sozusagen also der weibliche Unteroffizier vom Dienst für alles Volk von der grünen Zunft und mit (später) dem roten Radischen im Knopfloch. Sie müßte heute also, wenn sie ihren Dienst richtig versieht, das Volk der Kleingärtner (Berufsgärtner sind in ihren Gewächshäusern immer hellwach) aus dem Winterschlaf wecken und ihnen den Spaten in die Hand drücken.

Wenn nun der Nichtgärtner glaubt, der Monat März sei für den Gartenmann eine einzige jubelnde Zeit, so ist er auf dem Holzweg. Man muß nämlich unterscheiden, was der Kleingärtner tun soll und möchte und dem, was er tun kann und tut. Denn in keinem Monat hat er mehr Grund und Gelegenheit zum Schimpfen als im März. Statt graben, rigolen, düngen, hacken, harken, jäten, säen, beschneiden, umsetzen, vermehren und anbinden zu können, statt mit den Spatzen zu Bett und mit den Lerchen aufstehen zu können, flucht er, daß der Boden noch oder wieder gefroren ist; er wütet, wenn der Garten verschneit ist und ärgert sich gelb und grün, wenn er vom ersten Gartenbesuch gleich einen Hexenschuß und einen Mordsschnupfen mit heimbringt.

So kann der Kleingärtner, besonders in der märkisch-sauerländischen Filiale des nördlichen Polarkreises, nicht viel anders tun, als jeden Abend am Radio auf die Situationskampfbefehle der meteorologischen Stationen zu warten und wild die Hochdruckgebiete über Skandinavien und die Störungen über Island zu verwünschen.

Fast alles in der Welt läßt sich lenken, regulieren, reparieren, richten, verbessern — nur mit dem Wetter läßt sich nichts machen. Da hilft kein Eifer und kein Lärmen. Die Knospe springt auf, der Keimling sprießt heran, wenn ihre Zeit und ihr Gesetz erfüllt sind. Da wirst Du Dir demütig Deiner Machtlosigkeit bewußt, begreifst, daß die Geduld die Mutter aller Weisheit ist.

So läßt sich an der Scheide zwischen Winter und Frühling außer oben Gesagtem nicht viel anderes machen, als die ersten dicken Bohnen zu „pooten“ und im Geiste ihre zarten Nachkommen schon jetzt in eine herrlich duftende und schmeckende Verbindung mit durchwachsem Speck und frischen Kartoffeln zu bringen. Xaver

Halver

86 PS-Gewinner

Die Auslosungserfolge der jetzt durchgeführten Auslosung für Februar beim Prämien-Sparen haben im Bereich der Amts-Sparkasse Halver wieder eine stattliche Anzahl von Gewinnern ergeben. Nicht weniger als 86 Gewinner waren bei der Hauptstelle in Halver und der Zweigstelle in Schalksmühle zu verzeichnen.

Jubilare beim SGV

In diesem Jahre hat die Abteilung Halver des Sauerländischen Gebirgsvereins wieder vier Jubilare zu verzeichnen. Auf eine 50jährige Mitgliedschaft blicken Christian Welteke und Heinrich Finnnern, auf eine 40jährige Pastor Dr. Große-Dresselhaus und Erich Wippermann zurück.

Günstige Gelegenheit für Gartenfreunde

Für die Gartenfreunde besteht eine günstige Gelegenheit zum Besuch der großen Landwirtschaftsausstellung in Köln am 4. Juni. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich. Der 4. Juni ist Feiertag, und somit kann jeder Interessent teilnehmen.

Die Konfirmanden im Ostbezirk

Im Ostbezirk gibt es in diesem Jahre insgesamt 77 Konfirmanden. Davon sind 44 Knaben und 33 Mädchen.

Betriebsverfassungsgesetz

Der von der IG „Metall“, Ortsgruppe Halver vorgesehene Vortrag über „Die Ausführungsbestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes“ wird nunmehr am kommenden Donnerstagabend gehalten. Referent ist Arbeitsdirektor Bürger, Lüdenscheid, Treffpunkt ist das Jugendheim an der Karlshöhe.

Für den Gedanken der Volksbühne

Laienspieler aus Halver und Oberbrügge dabei

Delegiertentagung der Volksbühnenspieler — Verbandstag in Hagen

Die Abgeordneten der dem Bezirk Hagen-Ennepe im Verband für Heimat- und Volksbühnenspieler e. V. (Sitz Bochum) angeschlossenen Vereine — „Volksbühne“ Vogelsang, „Deutsche Bühne“ Küchelhausen, „Euterpe“ Hagen, „Bühnentreu“ Altenhagen, „Heimathöhne“ Herdecke, die Laienspielbühnen Halver und Oberbrügge und „Frohsinn“ Holthausen — hatten sich zu einer wichtigen Besprechung bei Buchholz am Obervogelsang versammelt.

Die Tagung befaßte sich mit den Vorbereitungen für den am 5. und 6. September dieses Jahres in Hagen stattfindenden Verbandstag, dessen Ausrichtung dem heimischen Bezirk obliegt. Der Verbandstag soll eine Kundgebung für den Gedanken des Volksbühnenspiels sein und für die Bestrebungen der dem Verband angeschlossenen Vereine werben. Bezirksvorsitzender Willi Caspari konnte auf eine gute Vorarbeit hinweisen, die den Tagungsteilnehmern die Erledigung der Tagesordnung erleichterte.

Zum Verbandstag wurde erläutert, daß 1000 Festbücher gedruckt werden sollen und die Tagung wie folgt „über die Bühne“ gehen soll:

Die Frühgeschichte von Haus Rhade, Neuenhof, Oedenthal

Wasserburgen und ihre Vorgänger

Schon in der mittleren Steinzeit: Hüttenbauten auf verankerten Flößen

Die Furcht des Menschen vor plötzlichen Ueberfällen war schon immer der Anlaß, mächtige Bollwerke zur Sicherung gegen feindliche Angriffe anzulegen. Tunlichst wurden solche Befestigungen da angelegt, wo die Natur schon vorgesorgt hatte, also auf den schwer einnehmbaren Höhen der Berge. Noch heute sind die Reste solcher befestigten Wohnplätze auf zahlreichen Bergkuppen des Sauerlandes zu sehen. Einige wenige Burgen haben sich auch bis in unsere Zeit hinein erhalten.

Aber nicht nur die Bergwelt, auch die Täler und besonders die Ebenen außerhalb der Gebirge weisen in reichem Vorkommen solche (meist mehrmals erneuerte) Befestigungsanlagen auf. Hier errichtete man die Bauten einfach in Seen und Flüssen und erreichte so den gleichen natürlichen Schutz nach außen hin. Solche in die Gewässer hineingebaute Wehr- und Wohnanlagen werden „Wasserburgen“ genannt.

Auch die rings um Halver liegenden Schlösser wie Haus Rhade, Neuenhof und Oedenthal waren

ursprünglich mehr oder weniger ausgebaute Wasserburgen. Besonders das heutige Schloß Oedenthal läßt nur noch schwer, aber doch noch erkennen, daß es in seiner Gesamtanlage zu den ehemaligen Wasserburgen zu zählen ist.

Nach verbürgten Ueberlieferungen bestand ursprünglich der Zugang zur Burg nur aus einer Zugbrücke, die vom heutigen Schloß, das nach dem Brand von 1865 auf die ursprünglichen Grundmauern neu erbaut wurde, zum gegenüberliegenden Forstmeisterhaus führte. Während das Gelände an der Rückseite des Schlosses verlandet ist und nur dem Eingeweichten etwas von einer ehemaligen Wasserfläche ahnen läßt, (bis 1910 wurde hier noch gekahnt), ist die Ausdehnung der Wasserfläche an der Portalseite in dem dortigen Wiesengelände noch gut zu erkennen.

Die ersten Anfänge solcher Wasserburgen lassen sich bis in die mittlere Steinzeit zurück verfolgen. Heute längst verlandete und vertorfte Seen liefern dafür den deutlichen Beweis. Aus den wie oben geschilderten Sicherheitsgründen errichteten auch die Menschen damaliger Zeit ihre Wohnhöhlen nicht auf dem moorigen Boden der Seeufer, sondern auf große, gezimmerte Pfahlroste.

Die bekannteste Siedlung „Maglemose“ auf Seeland erbrachte bei der Ausgrabung große Mengen Harpunen, roh zugeschlagene Feuersteine, Fischhaken, Nadeln mit Oesen usw. Ehemals war das ganze Gebiet ein See. Als bedeutendste Entdeckung aber gilt die Auffindung von Pfahlrosten, die nicht wie die bekannten Pfahlbauten über Wasser angelegt waren, sondern aus mehreren Lagen Baumstämmen bestanden und als frei schwimmende oder verankerte Floße anzusehen sind. Die oberste Lage war zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit einem Belag aus Blättern und festgestampften Lehm versehen. Darauf waren die Hütten gebaut. Im Laufe der Zeit sogen sich die Stämme voll Wasser und die Floße senkten sich tiefer ins Wasser. Das machte eine Erhöhung durch Auflegen von neuen Stämmen erforderlich, was wiederum zur Folge hatte, daß die untersten Stämme schließlich auf dem Boden des Sees auflagen und das Floß seine Beweglichkeit verloren hatte. Einige Forscher wollen darin die Absicht erkennen, eine künstliche Insel durch den geschilderten Vorgang gewollt zu erhalten. Diese der Sicherheit wegen angelegten künstlichen Inseln ergeben im Prinzip solch eine Uebereinstimmung mit den heutigen Wasserburgen, daß sie unzweifelhaft als älteste Vorgänger anzusehen sind. Soennecken

Sehr appetitlich war's

Die Veranda der Karlshöhe hatte sich gestern abend zu einem ebenso kurzweiligen wie interessanten Hörsaal verwandelt, den liebliche Düfte durchzogen. Dabei wußte die Dozentin ihre Hörerinnen — die gewiß kritischen Halverschen Hausfrauen — in jeder Weise zu fesseln: die Elektro-Mark führte den ersten Abend ihres Elektro-Koch- und Beratungskurses durch, der vier zusammenhängende Abende umfaßt. Jede Hausfrau ist daran interessiert, Zeit, Arbeit und Geld zu sparen — und darum geht es in diesen Kursen. Die neuzeitlichen elektrischen Geräte sind hierfür vorzügliche Helfer. In Halver allein gibt es 700 Elektroherde, deren sich unsere Hausfrauen gern bedienen. — Auch etwas für Hausfrauen gab es im Gasthaus Mödler, wo der AEG-Waschautomat vorgeführt wurde. Auch er soll der Hausfrau ihre Arbeit erleichtern.

Vor empfindlicher Strafe

Wir berichteten bereits, daß in letzter Zeit mehrfach Holzdiebstähle vorgekommen sind. Jetzt wurde wieder ein Mann von den Forstbehörden überführt, bereits geschlagenes Stammholz aus dem Wald entwendet zu haben. Er dürfte einer empfindlichen Strafe entgegensehen.

Oedkinghausen/Carthausen

Zusammenkunft der Landjugend

Für den morgigen Mittwochabend hat die Landjugend eine Zusammenkunft im Lokal Frommann, Carthausen, vorgesehen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neue Schule anerkannt

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, wurde der Antrag auf Neuerrichtung einer katholischen Volksschule als ordnungsgemäß anerkannt. Die in Frage kommenden Kinder sind sofort beim Schulamt Halver anzumelden.

wenig enttäuscht stellte der Jugendpfleger fest, daß er noch mehr erfreut gewesen wäre, wenn auch die Gemeindeväter an den einzelnen Veranstaltungen der Jugendwoche teilgenommen hätten. Besonders bei ihnen müßte das Interesse an der Jugendarbeit geweckt werden.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Jugendwoche 1953 in Kierspe für die weitere Jugendarbeit ein Gewinn gewesen ist. Es ist zu hoffen, daß auch im nächsten Jahre eine solche Woche durchgeführt wird, bei der die kleinen Mängel der abgelaufenen Woche abgestellt werden können.



Die Portal-Seite des Schlosses Oedenthal mit dem langsam verlandenden Mühlenteich.

(Foto: Soennecken)

Über übrigen Grundbesitz noch nicht entschieden

MS-Betriebsstelle am Halverschen Kleinbahnhof?

Gegenwärtig werden die Schienen am Kleinbahnhof entfernt — Was geschieht dann?

Nachdem bereits vor einigen Tagen weitere Schienen der ehemaligen KAE-Strecke in Schalksmühle entfernt wurden, ist man seit gestern am Kleinbahnhof in Halver tätig, um auch dort die letzten Erinnerungen an unsere „Schnurre“ herauszureißen und abzutransportieren. Damit ist dann freie Bahn für Weiteres geschaffen.

Schon mehrfach hatten wir von der Planung einer Betriebsstelle der Kraftverkehr Mark-Sauerland an der Stelle des bisherigen Kleinbahnhofes berichtet. Wie wir in diesem Zusammenhang von

der Verwaltung der Mark-Sauerland in Lüdenscheid auf Anfrage erfahren, wird das Gelände voraussichtlich zum Aufbau einer solchen Betriebsstelle Verwendung finden. Es ist jedenfalls dafür vorgesehen, wenn auch die erforderlichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Mit Hilfe dieser Betriebsstelle will die Mark-Sauerland die bisherigen unrentablen Leerfahrten einsparen.

Ueber den übrigen Grundbesitz längs der bisherigen Schienenführung ist noch keinerlei Entscheidung getroffen.

Ausklang der Jugendwoche

„Trau - schau - wem!“

Evgl. Jugend zeigt einen Querschnitt ihrer Arbeit — Abschluß einer sehr gut besuchten Jugendwoche

Kierspe. Die abgelaufene Woche brachte der Jugend des Amtes Kierspe die von den einzelnen Gruppen seit langem vorbereitete Jugendwoche. Jeder Abend dieser Woche sah eine große Zahl junger Menschen in der Jahn-Halle auf dem Haunerbusch versammelt. Einmütig saßen sie beisammen, bereit, sich gegenseitig zu verstehen und näherzukommen. Alle fühlen sich zusammengeschlossen im Jugendring, dessen Leiter der Dank für die aufopferungsvolle Arbeit gebührt, die die Organisation erforderte. Den letzten Abend gestaltete die evangelische Jugend des Amtsbezirks unter der Leitung von Herbert Dawin, Lüdenscheid.

Die Gruppen des Christl. Vereins junger Männer stellten über den Abend ihre Jahreslosung, die heißt: Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat! Nach einigen Musikstücken des Posaunenchores des CVJM und einem Lied lernten alle Anwesenden unter der Leitung Herbert Dawins einen Kanon, der zum Fröhlichsein aufforderte.

Besinnung, Lied, Wandern

Der Leiter des CVJM Rönsahl H. Voßwinkel

gab dann einen kurzen Lichtbildbericht aus der Arbeit seiner Gruppen. Nach einem gemeinsam gesungenen frohen Lied folgten Fahrtenberichte, die erkennen ließen, daß diese Jugend im Wandern eine Ertüchtigung des Körpers und die Freude an der Schönheit der Natur, die Gottes Schöpfung ist, sucht. Herr Voßwinkel, der seit 32 Jahren in der Jugendarbeit des CVJM steht, führte an: Man sieht aus diesen Berichten, daß wir nicht nur Menschen sind, die in der Bibel lesen, sondern auch Menschen, die die Natur lieben. Ein Mitglied der Jugend der freien ev. Gemeinde schilderte eine in Schweden verbrachte Freizeit. Dieser Jugendliche faßte den Kerngedanken aller ev. Jugendgruppen in dem Satz zusammen: Es geht darum, für oder gegen Christus!

Der Sprechchor: Auf, bleibe treu und halte fest . . . war ein Bekenntnis zu diesem Satz.

Vom Vertrauen

Dann ergriff Herbert Dawin das Wort, um zur Jahreslosung zu sprechen. Was Vertrauen ist, beleuchtete er aus Beispielen aus seiner Schulzeit. Dieses Vertrauen spielte in unserer Zeit eine besondere Rolle, denn überall werde es gefordert. Vertrauen gegen Vertrauen könne häufig gefährlich sein. Jeder wisse, was davon zu halten sei, wenn einem etwas „ganz im Vertrauen“ erzählt würde. Darum lohnt es sich, Christus zu suchen.

Es fehlten die Gemeindeväter

Vor dem Abschluß dankte der Leiter des Jugendrings Helmut Fabig allen Jugendgruppen, die mitgeholfen hatten, diese Woche zu gestalten. Er dankte dem Turnverein Jahn Kierspe-Bhf 04, daß er freundlicherweise die Halle zur Verfügung gestellt hatte. Sein Dank galt auch der Presse, die ausführlich über die Jugendwoche berichtet hätte, wenn sie auch einiges auszusetzen gehabt hätte. Eine noch bessere Ausgestaltung sei eine reine Kostenfrage gewesen. Ein

Prellball-Turnier

des Lenne-Volme-Turngaues in Lüdenscheid

Am vergangenen Sonntag trafen sich zum zweiten Male die Prellballspieler dieses Turngaues zu einem Turnier, einem Spiel in der Halle, das immer mehr an Freunden und Verbreitung gewinnt.

In der Klasse über 40 Jahre stellten Jahn-Werdohl, Jahn-Lüdenscheid und Schalksmühle Turnvereine je 2 Mannschaften. TuS Halver war mit 3 Mannschaften vertreten. — Während die 3. Mannschaft des TuS Halver nichts zu bestellen hatte, konnte sich die 1. und 2. Halversche Mannschaft in ihren Durchgängen jedesmal die Spitze erkämpfen, d. h. sie verloren kein Spiel, so daß als Endspielgegner nur die beiden Halverschen Mannschaften übrigblieben, die dann das Endspiel unter sich austrugen. Hier siegte dann Halvers 1. Mannschaft und wurde somit Turniersieger in ihrer Klasse.

Berlin bricht Ostverkehr ab

Der Sportverband Berlin beschloß auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit seinen Fachverbänden, den Sportverkehr mit den Vereinen des Berliner Sowjetsektors und mit der gesamten Sowjetzone abzubrechen. Veranlassung hierfür war, daß der Fall des an der Zonengrenze festgenommenen Fußballspielers Wagner noch immer nicht erledigt ist, ferner Westberliner Boote in östlichen Gewässern beschlagnahmt wurden und weitere ähnliche Vorkommnisse zu verzeichnen sind. In einer Entschließung an den Deutschen Sportbund hat der Sportverband Berlin gefordert, auch von dort aus unter den gegebenen Verhältnissen die Sportbeziehungen mit der Sowjetzone und dem Berliner Sowjetsektor einzustellen.

Lintfort zerstört Ferndorfs Heimmimbus

In elf Heimspielen war TuS Ferndorf ohne Punktverlust geblieben. Diesen Heimmimbus der Ferndorfer zerstörte Westmeister TuS Lintfort mit einem 14:6 (6:3) auf dem gefürchteten Platz des Westfalenmeisters, bei dem Linksaußen Stadermann fehlte. Nationalrechtsanwalt Günther Falmer war mit sechs Toren der überragende Spieler der Lintforter, die mit ihren verwirrenden Kombinationen die Ferndorfer immer wieder ausspielten.

Hessen-Westfalen 10:10

Rosenberg schlug Kalbfell k.o.

Die erste der vier Begegnungen zwischen den Amateur-Boxstärken von Hessen und Westfalen brachte am Freitag-

abend in dem mit 3500 Zuschauern ausverkauften Frankfurter Althofbau ein 10:10-Unentschieden. Für die große Ueber-raschung sorgte der Frankfurter Schwergewichtler Rosenberg mit seinem K.o.-Sieg in der ersten Runde gegen Kalbfell (Hagen). Bereits nach 1:23 Minuten kam das Ende, als ein kurzer Haken Rosenbergs auf die Halsschlagader Kalbfells ausknockte. Der Westfale mußte schon vorher auf einen kurzen linken Haken zu Boden.

Ergebnisse (vom Fliegengewicht aufwärts): Sosniza (Horne) PS über Rappel (Kellerbach), Irrgang (Marl) — Maul (Offenbach) unentschieden, Schnabel (Frankfurt) PS über Johann (Scherlebeck), Johannpeter (Hamm) PS über Nicolai (Stockstadt), Müller (Hagen) — List (Frankfurt) unentschieden, Freitag (Offenbach) PS über Borusak (Gelsenkirchen), Burrow (Datteln) PS über Walter (Frankfurt), Schöppner (Witten) PS über Gaykowski (Wiesbaden), Bettendorf (Frankfurt) PS über Schuster (Buer), Rosenberg (Frankfurt) K.o.-Sieger 1. Runde über Kalbfell (Hagen).

Die amtlichen Totoquoten

— Ohne Gewähr —

WEST-SUD: Zwölferwette: 1. Rang 17 Gew. je 41 998,30 DM, 2. Rang 308 Gew. je 2316,70 DM, 3. Rang 4383 Gew. je 162,60 DM. — Zehnerwette: 1. Rang 36 Gew. je 10 829,80 DM, 2. Rang 984 Gew. je 395,80 DM, 3. Rang 10 994 Gew. je 35,20 DM.

NORD-SUD: Elferwette: 1. Rang 731 DM, 2. Rang 38,50 DM, 3. Rang 4,90 DM. — Achter-Auswahl: 1. Rang 34,60 DM, 2. Rang 2,90 DM. — Zehnerwette Niedersachsen: 1. Rang 604 DM, 2. Rang 23,30 DM, 3. Rang 2,80 DM. — Achter-Auswahl Niedersachsen: 1. Rang 18,90 DM, 2. Rang 2 DM. — Neuner-Auswahl Bayern: 1. Rang 1243,50 DM, 2. Rang 49,40 DM.

730 000 Flüchtlinge seit 1949

dmt. Berlin, 16. März

730 000 ehemalige Ostzonenbewohner haben seit 1949 um Asyl in der Bundesrepublik ersucht, geht aus einem Bericht des Bundesministeriums für Vertriebene hervor. In diese Zahl sind die Personen nicht eingeschlossen, die auf normalem Wege in die Bundesrepublik oder nach Berlin zugewandert sind. Rund 8000 Volkspolizisten befinden sich unter den seit 1949 Geflüchteten.

Wetterbericht

Der Zustrom trockener und milder Luft von Süden bestimmt unser Wetter. Das Wetter von Dienstag: Schwache Winde aus südlichen Richtungen, heiter bis trocken. Temperaturen tags auf 13—16 Grad ansteigend, nachts wenig über Null. Weitere Aussichten: Zunehmend wolkg und aufkommende Schauerneigung.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen Postverlagsort: Halver 1. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Folge von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.



Heute abend, 18.30 Uhr, entschlief sanft nach schwerem, tapfer ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Großonkel, der

Postassistent a. D.

Ernst Seuster

im 75. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Seuster geb. Klebe

Oberbrügge, Halver, Herscheid, Plettenberg und Lüdenscheid, den 16. März 1953

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. März 1953, 15.00 Uhr, vom Sterbehaus aus zum Oberbrügger Friedhof statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Kreislaufstörungen, wie Arterienverkalkung und hoher Blutdruck, sind heute Krankheit Nr. 1. Es braucht nicht erst soweit zu kommen, wenn man ab 40 Jahre das Präparat nimmt, das alle Wirkstoffe der frischen Knoblauch-Zwiebel in konzentrierter Form enthält:

Monatspackg. DM 1,-
geruch- u. geschmackfrei

„Immer jünger“
Knoblauch-Beeren

Allein verpackt

*Denken Sie zur Konfirmation
an das gute Buch!*

E. Avis: Feuer an Bord DM 4.—
Diebe im Werk DM 3.20
Der Herr des Hochtals DM 3.80
Emil und die Detektive DM 6.80

Annemie und die Klasse IV DM 4.20
Achtung Vicky DM 5.85
3 Mädel auf Fahrt DM 5.80
Hanna, ein glücklicher Mensch DM 3.50

Luis Trenker: Kameraden der Berge DM 6.85
L. Ganghofer: Die Martinsklause DM 5.80
„Der Edelweißkönig“ DM 5.80

Frank Gilbreth: Im Dutzend billiger DM 9.50
„Aus Kindern werden“ DM 9.50

Johann: Schneesturm DM 6.85
„Steppenwind“ DM 6.85

Dominik: Himmelskraft DM 7.80
„Der Befehl aus dem Dunkel“ DM 7.80
„Moderne Piraten“ DM 6.80

Luckner: Seeteufels Weltfahrt DM 5.85
Storm: Späte Rosen DM 4.85
usw.

Knauer's Lexikon DM 9.80

Duden, Rechtschreibung DM 12.60

Das Neue Universum, Band 69 DM 12.80

Buchhandlung

WILH. BELL JR., HALVER

Kirchstraße

Bekanntmachungen

Betr.: Errichtung einer Betriebskrankenkasse für die Fa. Otto Fuchs, Metallwerke, Meinerzhagen.

Laut Bekanntmachung des Versicherungsamtes Altena vom 16. 2. 1953 war die Abstimmung der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer der Firma Otto Fuchs, Meinerzhagen, auf den 20. 3. 1953 festgesetzt worden. Durch Bescheid des Versicherungsamtes Altena



„Nach 1-2 Minuten

ließen die Schmerzen, die mir zeitweise auftretende Magenkrämpfe verursachten, nach, wenn ich sofort zu Klosterfrau Melissengeist griff! Ich kann ihn nur empfehlen! So schreibt Frau M. Pilz, Essen, Cranachstr. 1. Auch dieses Urteil beweist, daß Klosterfrau Melissengeist ein vorzüglicher Helfer bei plötzlich auftretenden Magenschmerzen ist. Aber auch als Hausmittel gegen so vielerlei andere Beschwerden des Alltags ist er seit Generationen berühmt!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apoth. u. Drog. nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals losel! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!



In den hiesigen Jagdbezirken
sind vom 18. 3. bis 4. 4.

Gifteier

ausgelegt.
Hegering Halver

Hausfrauen

Die Elektro-Koch-
und Beratungskurse in der
Karlshöhe

finden am

Dienstag, 17. März um 15.30 Uhr

Mittwoch, 18. März um 15.30 Uhr

Donnerstag, 19. März um 19.45 Uhr

statt.

**ELEKTRO-MARK
HAGEN**

Pinckenbeck

Die Cylinderuhr stirbt langsam aus, nachdem es heute zuverlässige 15steinige kleine Damenuhren gibt, die unter 50.— DM kosten.

Dortmund · Westenhellweg 45

vom 6. 3. 1953 ist der Abstimmungstag um vier Wochen verschoben worden.

Das genaue Abstimmungsdatum wird vom Versicherungsamt noch bekanntgegeben werden.

Altena, den 16. März 1953.

Kreisverwaltung Altena, Versicherungsamt.

Beschluß und Bekanntmachung über den Antrag auf Neuerrichtung einer katholischen Volksschule in Oberbrügge-Ehringhausen

Bei der Kreisverwaltung Altena sind 60 Einzelanträge der Erziehungsberechtigten auf Neuerrichtung einer katholischen Volksschule in Oberbrügge-Ehringhausen eingegangen. Zu dem Schulbezirk gehören die Gemeindegebiete Halver, Kierspe und Lüdenscheid-Land. Der Antrag stützt sich auf § 24 des I. Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens im Lande Nordrhein-Westfalen vom 8. 4. 1952 (Ges. u. V. O. Bl. NRW S. 61). Auf Grund des § 25 dieses Gesetzes, in Verbindung mit dem Runderlaß des Kultusmin. des Landes Nordrhein-Westfalen vom 14. 8. 1952 — II E Gen. 005 372 52 und des § 54 der revidierten DGO. ergeht folgender

Beschluß:

Die Anträge der Erziehungsberechtigten wurden form. und fristgerecht gestellt und werden hiermit als ordnungsgemäß anerkannt. Gleichzeitig ergeht an die antragsberechtigten Personen im Sinne des Gesetzes über die religiöse Kindererziehung vom 15. 7. 1921 (RGBl. S. 939) die Aufforderung, ihre volksschulpflichtigen Kinder binnen einer Ausschlussfrist von 2 Wochen vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, bei dem Schulamt der Kreisverwaltung Halver, während der Dienststunden, für die beantragte Schule anzumelden. Als schulpflichtig gelten auch die Kinder, die zu Beginn des kommenden Schuljahres schulpflichtig werden.

Die Anmeldungen können von den Erziehungsberechtigten selbst oder in ihrem Auftrage durch jede andere volljährige, sich durch ordnungsgemäße schriftliche Vollmacht ausweisende Person vorgenommen werden. Geburtsurkunden für die anzumeldenden Schüler sind vorzulegen. Die Schüler selbst brauchen bei der Anmeldung nicht vorgestellt zu werden.

Altena, den 10. März 1953.

Im Auftrage des Kreistages des Landkr. Altena
gez. Hesse, Landrat. gez. Heuer, Kreistagsmitglied.

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl.
Donnerstag 20.00 Uhr

Ein Film, den Sie sich nicht
entgehen lassen dürfen!

Heinrich George
in seinem letzten Film.

Das Mädchen

Juanita

mit Anneliese Uhlig,
Carl Schönböck,
Charlotte Schellhorn

Heinrich George als Bremer
Senator vermittelt mit köstlichem Humor in einer heiter-abenteuerlichen Ehegeschichte



in allen Abmessungen vorrätig

Ernst Bergmann

Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!

Wegen Erreichung der Altersgrenze ist die

Schulwartstelle

an der 13-klassig. ev. Volksschule Halver zum baldmöglichsten Termin neu zu besetzen.

Es kommt ein jüngeres, arbeitsames und ordentliches Ehepaar in Frage.

Nach 1/2-jähriger Probezeit erfolgt evtl. Anstellung nach ATO zu den Sonderbestimmungen für Schulhausmeister.

Bewerber, die eine Vierzimmerwohnung tauschen können, werden bevorzugt.

Schriftliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf beider Eheleute sind an den Unterzeichneten zu richten. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist unerwünscht.

Der Amtsdirektor: Lohoff

»Hassia«-

Drillmaschine

1,5 m x 13 Rh. neuwertig, preiswert zu verkaufen.

Wilh. Reininghaus, Rönsahl, Telefon 179

Wir suchen sofort für Betriebsangehörige in der Umgebung von Radevormwald

möbl. u. unmöbl. Zimmer

Kürbi & Niggeloh, Radevormwald,
Kaiserstraße